

CDU Hückeswagen - Haushaltsrede 2014

Herr Vorsitzender,

verehrte Ratsmitglieder,

meine sehr verehrten Damen und Herren,

als ich mich an die Konzeption dieser Rede machte, zeigte sich schon bei den Anreden das Dilemma dieses Haushaltsentwurfes. Denn, Adressat einer Haushaltsrede ist eigentlich der Bürgermeister, der für seine Arbeit gescholten oder belobt wird. Dieser Bürgermeister ist uns aber abhanden gekommen!

Was aber ist der Beitrag des Bürgermeisters am Haushaltsentwurf einer Stadt?

Nach unserer Auffassung ist der Hauptanteil eines Bürgermeisters die strategische Komponente. Er bringt die Visionen, setzt die Schwerpunkte und fügt das ganze zusammen mit dem arithmetischen Rechenwerk der Pflichtausgaben, Umlagen, Abgaben, dem laufenden Geschäft auf der Ausgabenseite und den Steuern, Gebühren, Schlüsselzuweisungen auf der Habenseite.

Hier allerdings liegt der Unterschied dieses Haushalts zu denen der Vergangenheit und denen der Zukunft. Es fehlt die strategische Komponente.

Und, verstehen Sie mich nicht falsch, dieses Fehlen ist kein Vorwurf sondern es ist die logische Folge einer sechsmonatigen Übergangszeit ohne Bürgermeister. Ohne das politische Mandat kann der allgemeine Vertreter nur einen Haushalt aufstellen, der sich an den Regeln der Grundrechenarten, der Doppik und nicht zuletzt den Anforderungen der Gemeindeprüfungsanstalt orientiert. Er kann und darf nicht mit diesem Haushalt strategische Entscheidungen fällen, wie es ein gewählter Bürgermeister tut und tun muss.

So wie diese Zeit eine Übergangszeit ist, so ist auch der Haushalt ein Übergangshaushalt.

Sicher kann man sich an vielen Details reiben. Seien es die immer noch enthaltenen Urnenwände am Friedhof, die Unsicherheit nach dem misslungenen Start der Sekundarschule oder Kleinigkeiten wie neue Konferenztische.

Sie alle sind Folge des Übergangs, der fehlenden strategischen Hand.

Nochmal, das schmälert in keiner Weise die Arbeitsleitung des Kämmers und den zuarbeitenden Fachbereichen. Dafür sei Dank und Respekt gezollt. Eben - auch und gerade - weil sich der allgemeine Vertreter des Bürgermeisters als solcher richtig eingeordnet hat.

Wie gehen wir nun mit diesem Haushalt um?

Der neue Bürgermeister wird schon in wenigen Wochen im Amt sein. Eine seiner ersten Aufgaben wird sein, sich den Haushalt genau anzuschauen, ihn auf Herz und Nieren zu prüfen und – und das ist das Wichtigste – ihm strategisches Leben einzuhauchen.

Der neue Rat wird also mit neuem Bürgermeister noch die ein- oder andere Diskussion zu Elementen des Haushaltes führen müssen. Wir, die CDU sind dazu bereit.

Wir alle gemeinsam müssen dann die Weichen stellen für die Zeit nach 2014. Das wird die avisierte Steuererhöhung nicht verhindern, aber vielleicht ein wenig nivelieren.

Gleichwohl, wir können jetzt nicht darauf warten.

Vielmehr müssen wir die Stadt handlungsfähig machen und den Haushalt heute verabschieden und gegebenenfalls nach den Wahlen nochmal nachjustieren.

Die CDU wird dem Haushalt 2014 heute zustimmen.

Hier könnte nun meine Rede enden.

Doch diese Sitzung ist eben nicht nur eine Ratssitzung wie jede andere, sondern auch eine der letzten dieser Wahlperiode.

5 Jahre neigen sich dem Ende, in dem viel gestritten, gefochten, gekämpft, aber gefeiert und gelacht wurde. Wir waren nicht immer einer Meinung – selbst in der

Fraktion nicht -, das wäre auch falsch. Dissens, ausgetragen in wertschätzender Streitkultur, ist notwendig, um die beste Lösung zu finden. Stimmen die Argumente, dann darf am Ende auch ein einstimmiges Ergebnis stehen. Das sehen wir nicht als falsch an. Es ist auch nicht wichtig. Wichtig ist die Diskussion vorher.

Wir haben versucht, stets das beste Ergebnis für die Stadt herauszuarbeiten. Ich glaube, bei allem Unterschied über die Wahl des Weges, dieses Ziel hat uns immer geeint.

Keines von uns gewählten Ratsmitgliedern kann sicher sein, im nächsten Rat dabei zu sein. Denn die Wahl am 25. Mai ist neben der Richtungsentscheidung für die Stadt, ausgedrückt in den Wahlprogrammen der Parteien und politischen Gruppierungen, eben auch der Lackmустest unserer bisherigen Arbeit.

Einige wenige haben aber auch angekündigt ihre Tätigkeit als Mitglied des Stadtrates nun aufzugeben. Unterschiedlichste Gründe sind angeführt worden. Wir müssen sie respektieren.

Wir als CDU Fraktion verabschieden drei verdiente Mitglieder auf ihren eigenen Wunsch. Das werden wir in den eigenen Reihen bei der nächsten Jahreshauptversammlung in gebührender Art und Weise tun, würde den Rahmen hier auch sprengen.

Aber bei Zweien möchte ich heute schon mit einem kleinen Zeichen meine besondere Wertschätzung ausdrücken. Ich habe deshalb beim lokalen Blumenhändler meines Vertrauens etwas vorbereiten lassen.

Den einen Frühlingsgruß möchte ich gerne Annegret Busch überreichen, die seit 1999 Mitglied dieses Rates ist und nun den Staffelstab an Jüngere weiterreichen möchte. Annegret, vielen Dank für Deine immer engagierte und manchmal auch Deine eigenen Kräfte zehrende Mitarbeit in der Fraktion. Ich bin froh, dass Du uns noch als sachkundige Bürgerin erhalten bleibst.

Der zweite Blumenstrauß geht – und das mag nun ein wenig überraschen – nicht an ein Mitglied der CDU. Er geht an jemanden, der noch eine Wahlperiode länger dabei ist als Annegret Busch.

Er geht an vertrautes Gesicht, dem ich gerne bei Ausschüssen und auch jetzt im Rat gegenüber sitze.

Denn nach 20 Jahren im Rat will auch Frau Angelika Weiß in der nächsten Zeit als sachkundige Bürgerin tätig sein und nicht mehr im Rat.

Liebe Frau Weiß, ich kann schon jetzt sagen: Sie werden mir fehlen.

Vielen Dank.

[Es gilt das gesprochene Wort]